



**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
XXI. Wahlperiode**

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: SPD, Klein, Cordula

Drs. Nr.: 0948/XXI
TOP Nr.:

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
20.09.2023	BVV	BVV/022/XXI	beantwortet

Große Anfrage 1

Folgen der Einstellung des Wachschutzes an Neuköllner Schulen

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie ist die derzeitige Situation an den Neuköllner Schulen, die nunmehr ohne Wachschutz auskommen müssen?
2. Wie und wann wurden die betroffenen Schulen über den Wegfall vom Wachschutz informiert?
3. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt für eine Finanzierung vom Wachschutz?

Berlin-Neukölln, den 12.09.2023

SPD, Frau Klein, Cordula

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:

	CDU	SPD	Grüne	LINKE	AfD
JA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
NEIN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ENTH.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis:

Einstimmig

- beschlossen mit Änderung
 zurückgezogen
 überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
 zusätzlich in den Ausschuss für _____
 und in den Ausschuss für _____
- beantwortet schriftlich
 GB I/BzBm GB II/BiKuSport GB III/Ord GB IV/StadtUmVer GB V/SozGes GB VI/Jug

Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
BiKuSport Dez

20.09.2023
2230

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 20.09.2023

Lfd. Nr. : 13.2

Drs. Nr. : 0948/XXI

nachrichtlich den Fraktionen
der CDU, SPD, Grüne, LINKE, AfD

schriftlich :

Beantwortung der Großen Anfrage

Neukölln Folgen der Einstellung des Wachschutzes an Neuköllner Schulen

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Klein,

für das Bezirksamt beantworte ich die Große Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Dem Bezirk Neukölln ist es nicht mehr möglich, die erforderlichen finanziellen Mittel für den Wachschutz an 12 besonders belasteten Schulen aus dem eigenen Haushalt zu erbringen. Auch wenn die Bezirke 100 Mio. € zusätzlich zu ihren ursprünglich zugewiesenen Globalsummen erhalten haben, reichen die Haushaltsmittel dennoch nicht aus, um zusätzliche Leistungen, wie den Wachschutz an Schulen sicherzustellen.

Der ersatzlose Wegfall des Wachschutzes an den 12 Neuköllner Schulen war ein Schock für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und weitere Beschäftigte an den betroffenen Schulen. Ich habe die Schulleitungen bereits im Vorfeld auf die kritische Finanzsituation im laufenden Haushalt hingewiesen. Dass darüber hinaus jedoch auch im kommenden Haushalt keine Perspektive für die Unterstützung der Schulen geboten werden kann, bereitet zahlreichen Familien in Neukölln sowie den Fachkräften an unseren Schulen verständlicherweise erhebliche Sorgen.

Eine Regelfinanzierung des Wachschutzes ist aus den dem Bezirk zugewiesenen Mitteln nicht möglich. Eine Budgetierung im Rahmen der Kosten-Leistungs-Rechnung erfolgt durch den Haushaltsgesetzgeber nicht. So ist der Bezirk seit vielen Jahren darauf angewiesen, die Mittel für den dringend benötigten Wachschutz aus der ihm zugewiesenen Globalsumme oder jeweils

eintretenden Sondereffekten bereitzustellen. In den vergangenen Jahren waren das regelmäßig Nutzungen von Rückzahlungen von Beiträgen aus der Unfallkasse, was seit diesem Jahr aufgrund von Nachforderungen nicht mehr möglich ist.

Eine Weiterführung des Wachschutzes an den betroffenen Neuköllner Schulen ist im besonderen Interesse des Bezirks und der betroffenen Kinder und Fachkräfte.

Insbesondere im Norden des Bezirks ist das soziale Umfeld der Schulen geprägt durch öffentlich praktizierten Drogenkonsum und Drogenhandel (z.B. Hermannplatz, S-Bahnhof Neukölln und U-Bahnhöfe der U7 und U8), aber auch in den betroffenen südlicher gelegenen Schulen gibt es umfangreiche Erfahrungen mit schulfremden Personen, die sich unberechtigt Zugang in die Schulen verschaffen und dort für Unruhe bis hin zu gewalttätigen Auseinandersetzungen sorgen.

Unsere Schulen in sozialen Brennpunkten stehen vor großen Herausforderungen. Sie setzen sich nach Kräften dafür ein, dass unsere Kinder und Jugendlichen optimale Lernbedingungen vorfinden. Hierzu gehört auch, dass sich alle, die in Schule lernen und arbeiten, sicher fühlen können. Dieses Sicherheitsgefühl gibt es nicht mehr, seitdem sie ohne Wachschutz auskommen müssen. Denn im Zusammenwirken von Wachschutz, Schulleitung und Kollegium konnten über Jahre erfolgreich Konflikte entschärft oder rechtzeitig Hilfe hinzugezogen werden.

Zu 2:

Am 27. Juni 2023 hat das Bezirksamt in seiner Sitzung die Aufstellung des Haushaltsplans 2024/2025 besprochen und den sog. Eckwertebeschluss gefasst. Um die notwendigen Einsparungen von insgesamt 22,8 Mio. Euro zu erbringen, hat das Bezirksamt beschlossen, dass neben dem Wegfall der Tagesreinigung an Neuköllner Schulen, der Reduzierung der Obdachlosenhilfe und der aufsuchenden Drogensozialarbeit, dem Verzicht von Reparaturen von Spielgeräten auf Spielplätzen, der Schließung von Wasserspielplätzen, der Halbierung der Ausgaben für Müllentsorgungen in Grünanlagen, der Reduzierung der Stadtteilkoordination, dem Wegfall von Jugendreisen und dem Wegfall des Rixdorfer Weihnachtsmarktes, der Schließung von drei Jugendfreizeit- bzw. Familieneinrichtungen und dem temporären Verzicht von Nachbesetzungen freier Stellen im Bezirksamt auch der Wachschutz an 12 Neuköllner Schulen entfällt.

Am selben Tag haben Bezirksbürgermeister Hikel und ich alle betroffenen Schulleitungen zu einem Informationstreffen am 05.07.2023 in das Dienstgebäude Boddinstraße eingeladen.

Bei diesem Treffen haben Bezirksbürgermeister Hikel und ich den Wegfall des Einsatzes eines Sicherheitsdienstes ab 2024 angekündigt, sofern hier nicht doch noch ausreichende Mittel zur Bestreitung des Globalsummenhaushaltes für 2024/2025 zur Verfügung gestellt werden würden. Es wurde in diesem Treffen auch explizit auf die fehlende Finanzierung für den Einsatz eines Sicherheitsdienstes ab diesem Schuljahr hingewiesen. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir

noch die Hoffnung einer Nachzahlung aus der Unfallkasse, mit der wir die Fortsetzung des Wachschutzes nach den Sommerferien sicherstellen wollten.

Auch nach den finanziellen Nachbesserungen des Senats reichen die finanziellen Mittel nicht aus, den Wachschutz an 12 Neuköllner Schulen fortzusetzen.

Am 13.07.2023 hat der Fachbereichsleiter für Schule eine Mail an alle betroffenen Schulleitungen geschickt, in der er mitteilte, dass der Wachschutz bereits nach den Sommerferien eingestellt werden muss aufgrund fehlender finanzieller Mittel – die erhoffte Rückzahlung aus der Unfallkasse war nicht erfolgt. Mit gleicher E-Mail hat er zu einer weiteren Videokonferenz eingeladen.

Folgend fand am 24.08.2023 ein weiteres Treffen mit den Schulleitungen statt, in dem ausführlich über die aktuellen Umstände informiert wurde.

Am 05.09.2023 habe ich zusätzlich den aktuellen Stand im Bildungsausschuss dargelegt, in dem auch die Schulleitung der Albert-Schweizer-Schule die prekäre Situation an ihrer Schule geschildert hat.

Am 11.9.2023 habe ich mich gemeinsam mit dem Fachbereichsleiter Schule und dem Leiter der bezirklichen Schulaufsicht mit den betroffenen Schulleitungen in einer Videokonferenz über die aktuelle Situation ausgetauscht. Ich habe die Schulleitungen darüber informiert, dass ich mich schriftlich an die bildungspolitischen Sprecherinnen der Fraktionen im Abgeordnetenhaus von Berlin gewandt habe, mit der eindringlichen Bitte, den Wachschutz bei den derzeitigen Haushaltsberatungen zu thematisieren und finanziell zu unterlegen. Vonseiten der Schulleitungen wurde zum Ausdruck gebracht, dass der Wachschutz auch bei schwierigen Elterngesprächen hilfreich war. Genauso hatte der Einsatz von Wachschutz positiven Einfluss auf die Anwerbung neuer Lehrkräfte. Diese weitreichenden Folgen wollten die Schulleitungen aktiv bei der Neuköllner Schulaufsicht ansprechen. Es wurde vereinbart, dass Schulleitungen schneller und ggf. öfter durch kurzfristig angesetzte Videokonferenzen über das weitere Vorgehen oder Entwicklungen informiert werden sollen. Bisher wurde berichtet, dass schulfremde Personen in einzelnen Schulen angetroffen wurden und dadurch ein Gefühl der Unsicherheit entstanden ist. Über etwaige Gewaltvorfälle wurde das Schulamt bisher nicht informiert.

Zu 3:

Die Finanzierung des Wachschutzes kann nur sichergestellt werden, wenn dafür zusätzliche Mittel im Haushalt 2024/2025 bereitgestellt werden.

Es gilt das gesprochene Wort!

Karin Korte
Bezirksstadträtin